



Mission im Kongo

Ruth Willenbrecht

Kiel, 19. März 2016

Deutschland lebewohl

Liebe Geschwister und Freunde,
jetzt ist es für mich an der Zeit Euch mitzuteilen: „Ich bin dann mal weg!“ Die letzten gut sechs Monate sind schnell vergangen. Nach einer guten Ankunft war etwas Zeit, um sich in der Kieler Versammlung umzuschauen und an den normalen Zusammenkünften teilzunehmen.

Der Herbst zeigte sich von einer sonnigen Seite und insgesamt gab es mehr Sonnentage als ich es erwartet hatte. Dann fingen landesweit in den auswärtigen Versammlungen die Besuche an, die sich wie Perlen aneinander reihten. Kostbare Zeiten der Begegnung. Wiedersehen mit vielen Bekannten. Knüpfen von neuen Kontakten. Es hat mich gefreut, dass einige Gemeinden um einen Besuch gebeten haben, in denen ich nun zum ersten Mal von der Arbeit im Kongo berichten konnte.

Bei allen Gastgebern wurde ich herzlich aufgenommen und sehr gut versorgt. Einige Male konnte ich mein „Hauptquartier“ bei Freunden aufschlagen und von einem Ort mehrere Gemeinden in der Umgebung besuchen. Das hat die Zahl der benutzten Betten etwas reduziert. Von den Bahnhöfen abgeholt und wieder zurückgebracht wurde ich ebenfalls. Die Deutsche Bahn zeichnete sich nicht durch Pünktlichkeit aus, aber ich kam wenigstens immer sicher an und landete nicht auf einem Abstellgleis.

Ein herzliches „Dankeschön“, an alle von Euch, die sich in diesen Monaten bei meiner Unterbringung, Beförderung oder „Unterhaltung“ mit beteiligt haben. Viele Gespräche gab es, in denen es um den Kongo ging, aber auch um die deutschen Gemeinden. Es ist mir wichtig, die Entwicklungen auch hier zu sehen.

Jetzt sind die Koffer so ungefähr gepackt und die Stunden auf deutschem Boden gezählt. Am 21. März geht mein Flug von Hamburg aus über Amsterdam

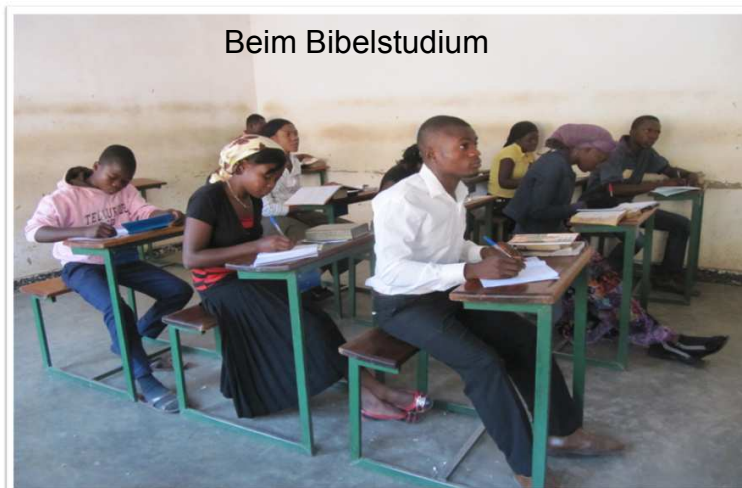
und Nairobi nach Lubumbashi. Dort wird Rachel Newby mich in Empfang nehmen und ich werde wohl einige Tage im Gästehaus der Mission verbringen, bevor es „nach Hause“, nach Likasi geht.

Afrika, sei begrüßt

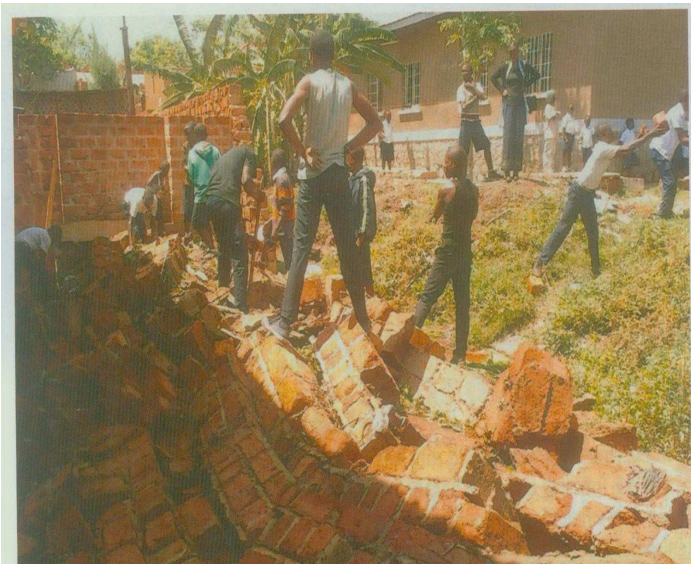
Was mich nun dort erwartet? Das ist aus der Ferne immer schwer zu beurteilen. Die afrikanischen Geschwister und die anderen Missionarinnen haben nichts Beunruhigendes geäußert. Insgesamt steht wohl schon die für November geplante Präsidentschaftswahl im Mittelpunkt des Interesses. Mal sehen, wie das dann evtl. auch den Alltag beeinflusst.

Bruder Mukabila, der im überörtlichen Lehrdienst tätig war, ist ja im Dezember zum Herrn gerufen worden. Da ist nun die Frage, wie sich seine fehlenden Dienste in den Versammlungen in unserem Gebiet auswirken werden.

Die diesjährige Jugendkonferenz ist auch schon ohne seine Mithilfe geplant worden. Wie gut, dass die Mitarbeiter nicht auf Gottes Hilfe und Weisheit verzichten müssen. Vom 28. März bis 02. April werden sich hoffentlich viele junge Leute unter dem Wort Gottes versammeln. Das werde ich dann hoffentlich auch miterleben.



Was hier dann anliegt



Wenn der Regen ganz aufhört, wird es zunächst um das Projekt „Mauerbau“ gehen. Wie hier im Bild teilweise zu sehen, gab es leider einen sehr unerwünschten „Mauerfall“. Die Begrenzungsmauer vom Grundstück der Taubstummenschule ist schon vor einigen Monaten nach einem schweren Regen umgestürzt. Die Ziegel können wohl zum Teil wieder verwendet werden. Aber da werde ich dann erst mal vor Ort sehen, was genau nötig ist. Ein Teil der Mittel für den Wiederaufbau steht schon zur Verfügung, so dass wir anfangen können, aber es reicht nicht, um die ganze Mauer fertig zu stellen. Die Sicherheit der Schule und der taubstummen Schüler ist aber ein wichtiges Anliegen.

In unseren Gemeinden im Süden ist für dieses Jahr auch die Wahl des gesetzlichen Vertreters vorgesehen. Meistens findet die Generalversammlung mit den Abgeordneten der Versammlungen im August oder September statt. Bruder Samson, der in den letzten Jahren dieses Amt inne hatte, kommt mit

seinen über 80 Jahren wohl nicht mehr in Betracht. Betet bitte mit, dass sich ein Bruder für diese Position findet, dem das Reich Gottes am Herzen liegt, dem Gott Weisheit schenkt und der durch dieses Amt nicht eigene Vorteile sucht.

Und sonst geht es dann wieder um die üblichen Aufgabenbereiche – Nachschub für die Bücherläden und -tische, Betreuung der Taubstummenschule, des Internats, der Gefängnisse, Frauenstunden, Überlandfahrten zum Besuch auswärtiger Gemeinden und was dabei alles anfällt. Möge der Herr alles lenken, wie es für sein Werk am besten ist.

Es ist für mich eine große Ermutigung, wie bei meinen Besuchen in Deutschland immer wieder zum Ausdruck kam, dass für die Arbeit im Kongo und für mich gebetet wird. Viele von Euch unterstützen die Arbeit auch finanziell in aller Treue. Dafür danke ich Euch sehr!

In unserem Herrn Jesus verbunden grüße ich Euch herzlich - wenn Ihr dies lest, werde ich, so Gott will, schon wieder in meiner gewohnten Umgebung sein,

Eure Ruth



Betet allezeit im Geist mit Bitten und Flehen jeder Art, und seid hierzu wachsam mit aller Beharrlichkeit und unter Fürbitte für alle Heiligen. Eph 6,18

Sendende Gemeinde



Waltzstraße 43, 24105 Kiel

Spenden

An: Missionsgemeinschaft Kiel

IBAN: DE12 2105 0170 0041 0015 53

BIC: NOLADE21KIE

INSTITUT: Förde Sparkasse

VERWENDUNGSZWECK: Für Kongo

Kontakt

E-Mail: rwillenbrecht@yahoo.de

Postanschrift:

Ruth Willenbrecht

P.O. Box 20241, Kitwe, Sambia

Missions-Internetseite:

mission-kongo.cv-kiel.de